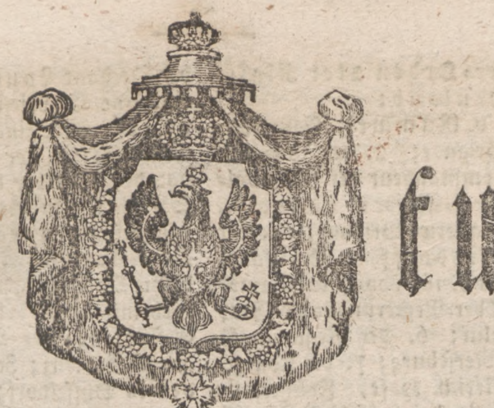
№ 7. 1830.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 23. Januar.

Inland.

Berlin den 18. Januar. Der Jahrestag des Krönungs- und Ordensfestes wurde, auf Befehl Seiner Majestät des Königs, heute gefeiert.

Die in Berlin anwesenden Personen, welche seit dem vorjährigen Feste bis gestern Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Se. Majestät hatte einladen lassen, um heute Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich im Königlichen Schlosse.

Diese letzteren empfingen daselbst von der General-Ordens-Commission im Auftrage Sr. Majestät die ihnen bestimmten Dekorationen. Dann führte die gedachte Commission alle oberwähnten Ritter und Inhaber in den Rittersaal, in welchem Se. Königliche Hoheit der Kronprinz und Ihre Königliche Hoheiten die Prinzen des Königlichen Hauses, wie auch die zur heutigen Feier eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren.

Nachdem der Königliche Ober-Ceremonienmeister von Buch die Feier durch eine Anrede an Ihre Königl. Hoheiten und an die Versammlung eröffnet hatte, las der Wirkliche Geheime Rath von Raumer den heute an die General-Ordens-Commission ergangenen Königl. Befehl, die von Sr. Majestät vollzogene Liste der heutigen Verleihungen, desgleichen einen von Sr. Majestät vollzogenen Anhang zur Erweiterungsurkunde für die Königl. Orden und Ehrenzeichen vom 18. Januar 1810 allen Anwesenden vor.

Königliche Kabinetsordre.

Anliegend empfängt die General-Ordens-Commission die Liste derjenigen Personen, welche am 18. d. Mts. Auszeichnungen erhalten sollen, zur weiteren Beförderung, und zugleich einen Anhang zur Erweiterungsurkunde für die Königlich Preußischen Orden und Ehrenzeichen vom 18. Jan. 1810, mit dem Auftrage, denselben am 18. d. M., an welchem Tage die Austheilung der Insignien statt finden soll, durch Vorlesung zu publiciren, ihn am folgenden Tage in die hiesigen Zeitungen und hiernächst in das nächste Stück der Gesetz-Sammlung einrücken zu lassen.

Berlin, den 14. Januar 1830.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

I. Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse erhielt:

Der Königlich Würtembergische General-Major und Gesandte am Königlich Preußischen Hofe, von Bismarck (jetzt in Karlsruhe.)

II. Den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1. Der General-Major v. Rummel, Commandeur der 15. Landwehr-Brigade; 2. der General-Major v. Löbell II., Commandeur der 8. Cavallerie-Brigade; 3. der General-Major v. Lützow I., Commandeur der 13. Cavallerie-Brigade; 4. der Geh. Justizrath v. Reinersdorff, a. D., Landschafts-Direktor auf und zu Reinersdorff bei Namslau; 5. der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Graf v. Hardenberg in Berlin; 6. der Regierungs-Präsident v. Brenn in Merseburg; 7. der Königl. Gesandte am Kaiserl. Oestreich. Hofe, Freiherr v. Maltzahn; 8. der Ober-Landesgerichts-Präsident Oelrichs in Marienwerder; 9. der Regierungs-Präsident Delius in Köln; 10. der Feld-Probst Offelsmeyer in Potsdam; 11. der Wirkl. Ober-Consistorial-Rath Dr. Ehrenberg in Berlin.

Ohne Eichenlaub:

1. Der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen auf Koschentin in Schlesien; 2) der Geh. Staatsrath a. D., Graf v. Itzenplitz.

III. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse:

1. Der General-Major v. Hoffmann, Commandeur der 3. Inf. Brigade; 2. der General-Major v. Wienskowsky, a. D., bisher 2ter Commandant in Neiße; 3) der Oberst v. Wedell, Chef des Generalstabes vom Garde-Corps; 4. der Oberst v. Schmalensee, Commandeur des 15. Inf. Regiments; 5. der Oberst v. Malachowski, Commandeur des Garde-Husaren-Regiments; 6. der Oberst v. Zielinsky, Brigadier der 1. Gendarmerie-Brigade; 7. der Oberst v. Keseloot, Commandeur des 30. und 40. Inf. Regiments; 8. der Oberst v. Brandenstein, Chef des Generalstabes vom 8. Armee-Corps; 9. der Major v. Vigny vom Ingenieur-Corps; 10. der Major v. Richthofen vom Ingenieur-Corps; 11. der Major Brese beim Kriegs-Ministerium; 12. der General-Arzt Dr. Hübner beim 8. Armee-Corps; 13. der Geh. Ober-Regierungsrath Uhden in Berlin; 14. der Geheime Medizinalrath Dr. Klug in Berlin; 15. der Consistorialrath Dr. Brescius in Berlin; 16. der Consistorialrath und Superintendent Dr. Mutzel zu Frankfurt a. d. O.; 17. der Superintendent Wegener zu Wittstock; 18. der Weihbischof v. Hatten zu Frauenburg; 19. der Regierungs- und Schulrath Weiß in Merseburg; 20. der Consistorial-Rath Wunster in Breslau; 21. der Dechant Lauffer, erzbischöflicher Commissarius und Erzpriester zu Katscher in Ober-Schlesien; 22. der Medizinalrath und Professor Bodde in Münster; 23. der Professor Lobeck in Königsberg; 24. der Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnasii Spillecke in Berlin; 25. der Geh. Ober-Regierungs-Rath Jacobi in Berlin; 26. der Geheime Ober-Baurath Matthias in Berlin; 27. der Geheime Ober-Bergrath Karsten in Berlin; 28. der Geheime und Ober-Regierungs-Rath Dittmar in Erfurt; 29. der Ober Regierungs-Rath Heuberger in Koblenz; 30. der Regierungsrath Faßbender in Düsseldorf; 31. der Geh. Regierungsrath Hetzerodt in Trier; 32. der Geheime Justizrath v. Zakrzewski in Posen; 33. der Provinzial-Landschafts-Direktor v. Grabowski in Posen; 34. der Ober-Bürgermeister Lehmann in Frankfurt a. d. O.; 35. der Landrath v. Brettin in Gleiwitz; 36. der General-Commissarius Brockmann in Münster; 37. der Regierungsrath Körner in Münster; 38. der Kammerherr Graf v. Korff-Schmiesing in Todtenhausen, Reg. Bez. Minden; 39. der Landrath v. Borries II. zu Bielefeld; 40. der Landrath Hout zu Creuznach, Reg. Bez. Koblenz; 41. der Landgerichts-Prokurator Emundts, Vorsteher der Armen-Commission in Aachen; 42. der Legationsrath v. Arnim in Paris; 43. der Wirkl. Geheime Kriegsrath Pomowitz in Berlin; 44. der Geheime Ober-Justizrath Simon in Berlin; 45. der Ober-Landesgerichts-Präsident Bötticher zu Insterburg, jetzt in Berlin; 46. der Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt, v. Scheibler, jetzt in Berlin; 47. der Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath v. Wallenberg I. in Breslau; 48. der Regierungs-Präsident Graf v. Flemming in Arnsberg; 49. der Geh. Ober-Finanzrath v. Bernuth in Berlin; 50. der Geh. Ober-Finanzrath Lehnert in Berlin; 51. der Landrath v. Münchhausen zu Straußfurth, Reg. Bez. Erfurt; 52. der Ober-Regierungsrath Neuhauß in Posen; 53. der Geheime und Ober-Regierungsrath Zabel in Trier; 54. der Regierungsrath Cramer in Aachen; 55. der Ober-Regierungsrath Daniel in Erfurt; 56. der Ober-Regierungsrath Steltzer in Magdeburg; 57. der Ober-Regierungsrath Rothe in Breslau; 58. der Geh. Finanzrath Brahl, Banko-Direktor in Köln; 59. der Oberst v. Brockhusen, Commandant in Weichselmünde; 60. der Major v. Wichert, 2ter Commandant in Glogau; 61. der Su-

perintendent Schröner in Ruppin; 62. der Consistorialrath Ribbeck in Erfurt; 63. der Geheime Regierungsrath v. Michalski in Posen; 64. der Regierungs-Direktor Leo in Danzig; 65. der Ober-Bürgermeister, Geheime Regierungsrath v. Weickhmann in Danzig; 66. der Landrath Hüllmann in Marienburg; 67. der Professor Mitscherlich in Berlin; 68. der Professor Enke, Direktor der Sternwarte in Berlin; 69. der Ober-Forstmeister von der Pforta in Elsterwerda; 70. der Consistorial-Rath Richter in Oppeln; 71. der Geheime Ober-Rechnungsrath Stengel in Potsdam; 72. der Stadtgerichts-Direktor Schmidt in Berlin.

IV. Den St. Johanniter-Orden:

1. Der Oberst v. Quadt, Commandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß; 2. der Oberst v. Flörken, Brigadier der 6. Gendarmerie-Brigade; 3. der Oberst v. Selasinsky, Chef des General-Stabes vom 7. Armee-Corps; 4. der Oberst-Lieutenant v. Reinbaben, Chef des General-Stabes vom 4. Armee-Corps; 5. der Oberst-Lieutenant v. Grabowski, Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons; 6. der Oberst-Lieutenant Gyrodz v. Gaudi, außer Dienst; 7. der Major v. Knobelsdorff im 1. Garde-Regiment zu Fuß; 8 der Major v. Werder, Commandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons; 9. der Major v. Massow, aggr. dem 2. Dragoner-Regiment; 10. der Rittmeister v. Kleist vom 1. Kürassier-Regimente; 11. der Rittmeister v. Unruh vom Regiment Garde-du-Corps; 12. der Premier-Lieutenant Hiller v. Gärtringen; 13. der Major v. Gagern, a. D.; 14. der Geh. Regierungsrath v. Grävenitz in Berlin; 15. der Landrath v. Wedel-Parlow in Angermünde; 16. der Rittergutsbesitzer v. Bonin auf Kusserow bei Schlawe in Pommern; 17. der Rittmeister a. D., v. Wedel auf Braunsforth bei Freienwalde; 18. der Freiherr v. Stosch auf Gleinig bei Guhrau; 19. der Geh. Finanzrath v. Stülpnagel in Berlin; 20. der Ober-Forstmeister v. Winterfeld in Erfurt; 21. der Ober-Forstmeister v. Münchhausen in Merseburg; 22. der Rittmeister v. Erxleben, a. D., auf Selbelang, Domherr zu Brandenburg; 23. der Oberst-Lieutenant Graf v. Bismarck-Bohlen, a. D., zu Carlsburg in Neu-Vorpommern; 24. der Major und Flügel-Adjutant v. Thümen; 25. der Graf Solms-Baruth; 26. der Graf Adolph v. Castell-Rüdenhausen zu Rüdenhausen in Baiern; 27. der Kaiserlich Russische Kammerjunker und Titular-Rath Freiherr August v. Fircks in Mitau; 28. der Großherzogl. Mecklenburgische Jägermeister v. Pressenthin; 29. der Forstmeister v. Schimmelmann zu Letzlingen; 30. der Kurfürstlich Hessensche Kammerherr Graf zu Bentheim-Tecklenburg in Kassel; 31. der Hauptmann v. d. Osten in K. Würtembergischen Diensten; 32. der Königl. Würtembergische Erb-Marschall Freiherr v. Thumb-Neuburg in Stuttgart; 33. der Landrath des Osterburgschen Kreises, v. Jagow auf Crevese in der Altmark; 34. der Assessor bei der Landdrostei in Hannover, Ernst v. Malortie; 35. der Kammerherr v. Buddenbrock zu Pläswitz, Reg. Bez. Breslau; 36. der Major a. D. v. Willamowitz in Berlin; 37. der Rittergutsbesitzer v. Winterfeld auf Freienstein; 38. der Major v. Brederlow im 27. Landwehr-Regiment; 39. der Königl. Baiersche Kammerherr und Ober-Appellations-Gerichts-Rath v. Ammon in München; 40. der Kammerherr Graf vom Hagen, Majoratsherr der Herrschaft Möckern.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen 1ster Klasse:

1. der Kreis-Physikus Dr. Zeuschner in Meseritz; 2. der Prediger Boneschky zu Zeitz; 3) der Dr. Jordans, praktischer Arzt zu Wetzlar; 4. der Medizinal-Rath und Kreis-Physikus Dr. Wetzel zu Glatz; 5. der Kreis-Physikus Dr. Muhrbeck zu Demmin; 6. der Polizeirath Hellwig zu Magdeburg; 7. der Stadtrath Kaufmann Lehmann zu Halle; 8. der Fürstlich Wiedsche Regierungs- und Justizrath Pasch II. zu Neuwied; 9. der Bürgermeister Flügel zu Düren; 10. der Oekonomie-Commissarius Krause bei der General-Commission der Kurmark in Potsdam; 11. der Baurath Schulze der ältere zu Breslau; 12. der Bürgermeister Bienengräber in Ruppin; 13. der Herzogl. Kammer-Direktor Fickert zu Oels; 14. der Bürgermeister Müller zu Hirschberg; 15. der Maler Schmeidler, Vorsteher der Stadtverordneten in Breslau; 16. der Wachtmeister Brinck in der 5ten Gendarmerie-Brigade zu Fraustadt; 17. der Wachtmeister Grunenberg in der 7. Gendarmerie-Brigade zu Münster; 18. der Bürgermeister Kutschka zu Treptow a. d. Rega; 19. der Rendant und Berg-Zehntner Franke zu Eisleben; 20. der Ober-Steiger Neubert zu Eisleben; 21. der Archivarius Kersten in Münster; 22. der bisherige Konsul in Livorno, Bonhôte, jetzt in Neufchatel; 23. der Konsul Pezzer in Smyrna; 24. der Prediger und

Schul-Inspektor Nitsche zu Annaburg, Reg. Bez. Merseburg; 25. der Kriegs-Rath Sineck beim Kriegs-Ministerio; 26. der Hofrath und Kammergerichts-Kanzlei-Direktor Stegemann; 27. der Privat-Sekretair Schmidt in Berlin; 28. der Steuerrath Wandel in Berlin; 29. der Amtsrath Meyer zu Groß-Oschersleben im Halberstädtschen; 30. der Oberförster Hartig zu Mühlenbeck, Reg. Bez. Stettin; 31. der Kreis-Steuer-Einnehmer Hoffstadt zu Jülich; 32. der Regierungs-Hauptkassen-Controlleur Fischer zu Köln; 33. der Steuer-Rath Dört zu Trier; 34. der Kreis-Steuer-Einnehmer Gräsner zu Polnisch-Wartenberg; 35. der Kreis-Steuer-Einnehmer Löper zu Oppeln; 36. der Forstmeister Meyer zu Grüssau, Reg. Bez. Liegnitz; 37. der Forst-Inspektor Liebeneiner zu Rybnik in Ober-Schlesien; 38. der Ober-Amtmann Zier zu Trebatsch, Reg. Bez. Frankfurt; 39. der Rentbeamte Eyber in Berlin; 40. der Oberförster Laue zu Biegenbrück, Reg. Bez. Frankfurt; 41. der Prediger Eimecke zu Bamme, Regier. Bezirk Potsdam; 42. der Premier-Lieutenant Lenz von der 1. Ingenieur-Inspektion; 43. der Premier-Lieutenant v. Winterfeld von der 1. Ingenieur-Inspektion; 44. der Seconde-Lieutenant v. Zanthier von der 1. Ingenieur-Inspektion; 45. der Seconde-Lieutenant Döbler von der 1. Ingenieur-Inspektion; 46. der Seconde-Lieutenant v. Treskow vom 3. Infanterie-Regiment, zur Dienstleistung als Adjutant bei der 2. Infanterie-Brigade; 47. der Seconde-Lieutenant Passarge vom 5. Infanterie-Regiment; 48. der Seconde-Lieutenant v. Schau vom 23. Infanterie-Regiment; 49. der Premier-Lieutenant Fischer von der 6. Artillerie-Brigade; 50. der Unteroffizier Wagener von der 1sten Pionier-Abtheilung; 51. der Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor Krause zu Neisse; 52. der Wachtmeister Picinka, 5. Gendarmerie-Brigade zu Thorn; 52. der Amtsrath Block zu Schierau, Haynauschen Kreises in Schlesien; 54. der Commerzien-Rath Queißer in Posen; 55. der Bürgermeister Gerlach zu Meinertshagen in der Grafschaft Mark; 56. der Kammerdiener Sr. Majestät des Königs, Böger; 57. der Postfuhr-Entreprenneur Lehder in Gumbinnen; 58. der Hauptmann von Preuß von der Gensdarmerie; 59. der Premier-Lieutenant Splittgerber vom 38. Infanterie-Regiment; 60. der Regiments-Arzt Dr. Flemig vom 1. Dragoner-Reg.; 61. der Oberförster Gadow zu Heinersdorf, Regierungs-Bezirk Stettin; 62. der Kammerdiener bei Ihro Königlichen Hoheit der Prinzessin Karl von Preußen, Gohlicke.

VI. Das allgemeine Ehrenzeichen 2ter Klasse.

1. Der evangelische Schullehrer Subirge zu Peisterwitz in Schlesien; 2. der katholische Schullehrer und Organist Scholaster zu Landeck in Schlesien; 3. der evangelische Kantor und Schullehrer Giesel zu Malmitz in Schlesien; 4. der Schullehrer Gutknecht zu Rafin bei Belgardt in Pommern; 5. der Schullehrer Kemper zu Werne in Westphalen; 6. der Schullehrer Möller zu Horneburg in Westphalen; 7. der Schullehrer Rahdes zu Gohfeld in Westphalen; 8. der Dachdeckermeister Beckmann zu Heiligenstadt; 9. der Gerichtsschulze Irgang zu Krauschow, Kreis Züllichau; 10. der Schiffer Carl Last zu Wollin; 11. der Schmidt Robe zu Mühlenbeck in Pommern; 12. der Krüger Fichter zu Mühlenbeck in Pommern; 13. der Kreisbote Buchwald zu Striegau; 14. der Botenmeister Franz bei der Regierung zu Liegnitz; 15. der Kreisschulze Klotz zu Heidchen bei Militsch; 16. der Gerichtsschulze Walter zu Drehnow, Kreis Grünberg; 17. der Polizei-Schulze Friede zu Schreiberau, Kreis Hirschberg; 18. der Schulze und Kreis-Schornsteinfeger Ermisch zu Friedland, Kreis Falkenberg; 19. der Landwirth Reymer zu Rindern, Kreis Kleve; 20. der Schreiber Beidt beim Landraths-Amte in Lötzen; 21. der Rathmann Brüssow zu Prenzlau; 22. der Gendarm Woytscheck von der 5ten Gendarmerie-Brigade zu Wongrowitz; 23. der Gendarm Götze zu Dahme, Reg. Bez. Potsdam; 24. der Stadtverordneten-Vorsteher Haak zu Ruppin; 25. der Schulze Schultz zu Berkholz, Amts Brüssow; 26. der Gendarm Schultz IV. zu Lauenburg; 27. der Gendarm Birki zu Stargardt in Pommern; 28. der Gendarm Schultz I. von der 2ten Brigade; 29. der Gendarm Hitz von der 3ten Brigade zu Perleberg; 30. der Gendarm Grabsch von der 3ten Brigade; 31. der Gendarm Christ von der 7ten Brig. zu Bielefeld; 32. der Gendarm Pepper von der 7ten Brig. zu Münster; 33. der Gendarm Unkel von der 7ten Brigade zu Drensteinfurt; 34. der Gendarm Axer von der 8ten Brig. zu Bittburg; 35. der Unterförster Richter zu Ravensbrück; 36. der Unterförster Ohrdorf zu Friedrich der Große im Reg. Bez. Frankfurt; 37. der Grenzaufseher

Gottschalk zu Oldendorf, Reg. Bez. Minden; 38. der Waldwärter Grunow zu Dalldorff, Reg. Bez. Potsdam; 39. der Holzaufseher Langner zu Neu-Scheitnich bei Breslau; 40. der Eigenkäthner und Schiffer Gibbe zu Kanitzken in Westpreußen; 41. der Eigenkäthner Gorezki ebendaselbst; 42. der Torfstichpächter Spudich zu Neumühlbach in Westpreußen; 43. der Kaufmann Schöler zu Neuenburg in Westpreußen; 44. der Protokollführer Jamm ebendaselbst; 45. der Schiffseigner Stecz zu Thorn; 46. der Schiffseigner Majewski sen. ebendaselbst; 47. der Krüger Krapp zu Bratwien in Westpreußen; 48. der Einsasse Peter Knells zu Schönsee in Westpreußen; 49. der Polizei-Commissarius Sulewsky in Danzig; 50. der Gendarm Blanck von der 1. Brig. zu Danzig; 51. der Brückenmeister Balzer zu Danzig; 52. der Unteroffiz. Schmidt vom 4ten Infanterie-Regiment; 53. der Füsilier Märten vom 4. Infanterie-Regiment; 54. der Unteroffizier Nagel vom 5ten Infanterie-Regiment; 55. der Unteroffizier Kiesenwalter von der 1. Artillerie-Brigade; 56. der Unteroffizier Wesel, 57. der Pionir Kulenings, 58. der Pionier Ehlert, 59. der Pionier Müller, sämmtlich von der 1sten Pionier-Abtheilung; 60. der Schütze Klimzia von der 2. Schützen-Abtheilung; 61. der Kupferschmidts-Geselle Hoffschild in Schweidnitz; 62. der Regiments-Tambour Materne vom 22sten Infanterie-Regiment; 63. der Kasernen-Inspektor Appel in Neiße; 64. der Unteroffizier Röder von der 6. Pionier-Abth. 65. der Unteroffizier Büttner desgleichen; 66. der Fischermeister Zigan zu Kohlsdorf bei Neiße; 67. Joseph Schubert, Sohn des Fischers zu Sonnenburg, Kreis Falkenberg; 68. der Gärtner Hausner zu Nieder-Jantwitz bei Neiße; 69. der Häusler Clemens Hartmann zu Rothhaus bei Neiße; 70. der Unteroffizier Kühe von der 5ten Pionier-Abtheil.; 71. der Dachdecker Brüning zu Münster; 72. der Marktrichter Sobel zu Wigstädtel in Böhmen; 73. der Musketier Stelter vom 5ten Inf. Regiment; 74. der Unteroffizier Kannengießer vom 16ten Infanterie-Regiment.

Anhang zur Erweiterungs-Urkunde.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen &c.

haben es angemessen gefunden, die zweite Klasse des rothen Adler-Ordens in zwei besondere Abtheilungen einzutheilen und der ersteren derselben, als eine höhere Auszeichnung, neben den bisherigen Insignien dieser Klasse, einen viereckigen Stern, auf welchem das Kreuz dieses Ordens mit dem Mittelstück des Sterns erster Klasse sich befindet, der, zugleich mit den unverändert bleibenden Insignien um den Hals, auf der linken Brust, mit der Spitze nach oben, getragen werden soll, beizufügen, so daß die zeitherige zweite Klasse künftig aus der zweiten Klasse mit dem Stern und aus der zweiten Klasse ohne Stern bestehen soll, welche letztere wie bisher und ohne Zusatz die zweite Klasse zu nennen ist. Die Distinction des Eichenlaubes verbleibt, und wenn der Zusatz: mit Eichenlaub und mit dem Stern, in der Ordre an die General-Ordens-Commission enthalten ist, wird das Kreuz im Stern ebenfalls mit Eichenlaub versehen.

Außerdem haben Wir beschlossen, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zur vierten Klasse des rothen Adlerordens zu erheben und bloß Ein Allgemeines Ehrenzeichen in der jetzigen Form einer silbernen Medaille mit der Inschrift: Verdienst um den Staat, bestehen zu lassen, statt welcher das silberne Kreuz der vierten Klasse des rothen Adler-Ordens von jetzt an einen Adler, gleich dem der dritten Klasse, in erhabener Arbeit, erhält. Die jetzigen Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens erster Klasse werden hierdurch zu Inhabern des rothen Adlerordens vierter Klasse creirt, ohne daß es einer neuen Ausfertigung des Verleihungs-Dekrets bedarf. Der Austausch des zeitherigen Kreuzes findet nicht statt; es stehet jedoch den Inhabern frei, sich ein neues nach der hier gegebenen Bestimmung anfertigen zu lassen.

Urkundlich unter Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Geschehen und gegeben Berlin, den 18ten Januar 1830.

(L.S.) (gez.) Friedrich Wilhelm.

Des Königs Majestät haben den ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Halle, Dr. Tholuck, zum Consistorialrath zu ernennen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Ausland.

Rußland.

Das Journal d'Odessa vom 2. Januar meldet: „Im Laufe der letztverflossenen drei Tage hat sich weder in der Quarantäne, noch in den Spitälern etwas Bemerkenswerthes zugetragen. Der Gesundheitszustand der Stadt ist befriedigend. Die Kranken und die Verdächtigen, die in dem Quartiere der Pestkranken in der Hafen-Quarantäne waren, sind, nach Ablauf ihrer Zeit, in die Abtheilung der Passagiere gebracht worden, wo sie bis zu Ende der zweiten Beobachtungs-Frist bleiben werden. Solchergestalt ist das Quartier der Pestkranken zum ersten Male seit dem Monate Mai gänzlich frei. — Der Hr. Garde-Oberst Mukhanoff ist in diesen Tagen zu Odessa angekommen, um die Türkischen Botschafter in der Eigenschaft als Mihmandar, über Moskau, nach St. Petersburg zu begleiten. Hr. Mukhanoff hat einige Offiziere und Hof-Equipagen bei sich; er beschäftigt sich jetzt mit den Vorbereitungen zu Allem, was die Reise den Botschaftern bequem und angenehm machen kann. Mittlerweile ist Befehl gegeben, längs des ganzen Weges, den sie zurückzulegen haben, auf jeder Station 200 Pferde bereit zu halten; ihre Abreise ist auf den 6. oder 7. Januar festgesetzt. Wir werden sie mit vielem Leidwesen von uns scheiden sehen, indem sie das Publikum von Odessa durch ihre angenehmen Manieren und ihre Artigkeit gewonnen haben."

Das Journal d'Odessa meldet aus Ismail vom 13. December v. J.: „Wir hatten uns kaum von dem Schrecken erholt, den das Erdbeben uns verursacht hatte, als ein neues und furchtbares Ereigniß unsere Stadt in Trauer versetzt hat. Gestern um 1 Uhr Nachmittags ist der St. Nicolaus, ein den Türken weggenommenes Linienschiff, das, mit Pulver und Kriegsmunition beladen, in unserem Hafen überwinterte, mit zwei Matrosen, die an Bord waren, in die Luft geflogen. Die Explosion zerstörte vier andere Fahrzeuge, die in der Nähe lagen, und die Trümmer derselben wurden weithin geschleudert; einige andere Schiffe wurden stark beschädigt. Stücke von Eisen und Holz, auch Eisblöcke, die durch die Explosion in die Luft flogen, haben vielen Schaden in der Stadt angerichtet. Zwei Magazine sind ganz zerstört worden; in mehr als funfzig Häusern sind die Dächer, die Plafonds, die Mauern eingestürzt; in 460 andern sind alle Fenster zertrümmert, die Ofen und die Thüren sehr beschädigt. Man kennt die Zahl der Opfer dieses unglücklichen Ereignisses noch nicht genau; bis jetzt weiß man schon von 42 Verwundeten und 6 Todten, deren Gliedmaßen in weiter Entfernung zerstreut gefunden wurden."

Ferner meldet das Journal d'Odessa aus Satunoff (in Bessarabien) vom 14. December: „Das ganze Korps des Generals der Kavallerie Grafen v. Pahlen ist bereits aus Rumelien über die Donau zurückgegangen. Man hat die Offiziere von allen Graden und die Gemeinen, den Sanitäts-Vorschriften gemäß, visitirt, und keinen einzigen verdächtigen Kranken gefunden. Alles Gepäck und andere Effekten ohne Ausnahme sind nach dem Guyton-Morvauxschen Systeme gereiniget worden. Dieses Korps besteht aus den Infanterie-Regimentern Newa, Sophia, Narva, Karpoff, Olonetz, Schlüsselburg und Ladoda; aus den neunten, zehnten, elften und zwölften Jäger-Regimentern; aus den Husaren-Regimentern Elisabethgrad, Erzherzog Ferdinand, Irkutzk und Pavlograd; und aus fünf Artillerie-Kompagnieen."

Oestreichische Staaten.

Wien den 12. Januar. Am 5. ist ein Franz. Kurier nach Paris und am 6. ein Engl. nach London, beide von Konstantinopel vom 17. und 18. Dec. kommend, hier durchgeeilt. Man weiß zwar, daß sie ihren resp. Höfen Depeschen in Betreff der Griech. Angelegenheiten überbringen; sichere Details sind jedoch nicht bekannt. Mit dieser Gelegenheit erfahren wir, daß der Großwesier auf dem Wege von Schumla nach Konstantinopel am 19. Dec. in Adrianopel angekommen war.

Italien.

Rom den 31. Dec. Es befinden sich hier 167 ausländische Künstler, worunter 127 Maler, 31 Bildhauer und 9 Baumeister. Unter ihnen zählt man 24 Preußen, 10 Sachsen, 6 Baiern, 9 aus den österreich. Staaten, 3 Polen, 3 Russen, 4 Spanier, 1 Portugiese, 27 Franzosen, 16 Engländer, 9 Niederländer, 12 Dänen, 3 Schweden, 14 Schweizer, 2 Schotten, 3 Asiaten, 1 aus Mexico, 1 aus Peru, 1 aus Malta, 1 aus Lübeck.

Frankreich.

Paris den 11. Januar. Gestern war unter dem Vorsitz des Königs ein Conseil.

Der Herzog v. Orleans hat Sr. Maj. einen Besuch abgestattet. — Vorgestern Abend waren die Minister bei dem Herrn v. Ranville zu einer Berathung versammelt, welche 5 Stunden dauerte.

Der Const. spricht von Ministerialveränderungen, wozu die Gaz. bemerkt, daß, wenn auch eine Modifikation im Ministerium nöthig scheine, diese doch nicht anders, als im Geiste des k. Vorrechts und zur Beschützung desselben gegen Angriffe, geschehen würde. Das System der Minister litte hiedurch keine Aenderung. Die Opposition der Gazette gegen die Minister Chabrol und Courvoisier beweiset, daß sie die Herren Villèle und Peyronet wieder ins Cabinet zu bringen wünscht. Sie spricht daher seit einigen Tagen von einer „Mehrheit" des Conseils.

Heute vor 8 Tagen hat ein Polizei-Commissarius in Laon Bildnisse Napoleons, aus Zucker, weggenommen. Am Freitag nahm die Polizei hier die letzte Ausgabe von Beranger's Liedern bei einem Buchhändler in Beschlag.

Der Courr. fr. enthält einen Artikel, überschrieben: Ueber die Unmoralität der Manginschen Polizei.

Die Loge der Philantropie in St. Quentin hat ihre jährlichen Preise ausgetheilt. Die goldene Medaille erhielt Hr. F. Davin, aus St. Quentin selbst, für sein Gedicht: las Casas in der neuen Welt; eine ehrenvolle Erwähnung widerfuhr Hrn. Tessu aus Nemours. Den Preis der Tugend erhielt Hr. Dacheux in Paris, der mehr als 200 Personen das Leben gerettet hat. Das Gedicht las Casas soll zum Besten der Armen gedruckt und zu 3 Francs verkauft werden.

Die Nachricht, als habe Hr. v. Caraman der Königin von Spanien 1 Mill. Frs. als Hochzeitsgeschenk des Königs überreicht, erklärt die Gazette für unwahr.

Der König von Spanien hat dem Herzog von Cadaval, portug. Kriegsminister, und dem Grafen von la Figueira, Gesandten Don Miguels in Madrid, das Großkreuz des Ordens Carls III. verliehen.

Man hat berechnet, daß die Sängerinnen Damoreau, Malibran und Sontag, die Urlaubszeit abgerechnet, zusammen 213,000 Fr. Gehalt beziehen, welches ungefähr dem von 60 ordentl. Professoren auf deutschen Universitäten gleich kommt.

In dem Bagno von Toulon ist eine ansteckende Krankheit ausgebrochen, woran bereits 400 Sträflinge danieder liegen.

Bei einem Brande, der am 5. d. in Lyon statt fand, mußten die Spritzen mit geschmolzenem Schnee versorgt werden.

Der Redakteur der Zeitung von Clermont (Auvergne) meldet in seinem Blatte, daß man seit Menschengedenken in der Stadt keinen so strengen Winter erlebt habe: der Schnee liegt 18 Zoll hoch in den Straßen von Clermont! Nachrichten aus Aubusson (Creuse) vom 3. Jan. zufolge, erinnert man sich dort keines so strengen Winters wie des jetzigen, der, während seiner 12tägigen Dauer, schon den von 1789 hinter sich läßt. Das Thermometer stand dort auf 21°, und der Boden ist mit hart gefrornem Schnee dicht bedeckt. Zwischen Pont-Gibaud und Clermont soll ein unglücklicher Krämer erfroren seyn. — In Pau hält die Kälte noch immer an. Der festgefrorne Schnee hat die Landstraßen zu Spiegeln gemacht, der Wind ist äußerst schneidend, das Holz sehr theuer, Brod, Fleisch, Eier, Alles gefriert selbst in Zimmern, wo man beständig Kaminfeuer unterhält, und selbst der Wein wird, in den Flaschen wie in den Fässern zu Eis. Der Boden ist so hart gefroren, daß man selbst die Todten nicht mehr beerdigen kann, und die Särge stehen bleiben müssen. — Nachrichten aus Marseille vom 2. zufolge, sind mehrere Personen, unter andern 3 Soldaten, die betrunken aus einem Weinhause kamen und ihr Quartier nicht finden konnten, am Wege erfroren gefunden worden. Einen Bauer fand man auf dem Wege nach la Bourdonnière, in der Nähe des botan. Gartens, erfroren, eben so in der Nacht vom 29. zum 30. Dezember einen Zollbeamten auf seinem Posten. Ein Postillon, der die Diligence von Toulon nach Marseille fuhr, kam glücklich mit dem Wagen am letzten Orte an, als er aber vom Bocke stieg, fiel er um; man brachte ihn nach Hause, wo er verschied. In Montpellier hat man bis zum 3. Jan. 9 und 10° Kälte gehabt. Auch die Saône ist gefroren, und man kann darüber hingehen. In den Umgebungen von Valenciennes haben sich, der Kälte wegen, viel Wölfe sehen lassen.

Am Weihnachtstage fiel starker Schnee in Genua.

Das Journal du Commerce sagt: Unserer Regierung wurden zwei Pläne zur Unterwerfung Algiers vorgelegt: Dem einen zufolge sollten 25,000 Mann mit dem nöthigen Kriegsgeräth ans Land gesetzt werden; der andere bestand darin, den Vice-König von Egypten zu bewegen, ein hinreichendes Truppen-Corps zu unserer Verfügung zu stellen, um Algier zu belagern. Frankreich wollte in diesem Falle das erforderliche Kriegsgeräth liefern. Da

man unsere Truppen nicht dem bösen Klima aussetzen wollte, so gab man dem letzteren Plane den Vorzug und schickte den Obersten von Hudder zu diesem Zweck nach Alexandrien. Dieser ist bereits wieder in Toulon angekommen, wohin ihm Herr Drovetti gefolgt ist.

Der Courier français macht viele Worte, um zu sagen, das Ministerium habe, was es nicht gethan, thun wollen, und habe es darum nicht gethan, weil es sich aus Mangel an Kraft und Muth nicht recht getraut habe. — „Das Alles, sagt die Gazette, sind aber immer nur Voraussetzungen, und wir fragen, ob man auf solche hin ein Gouvernement anklagen, richten und verdammen dürfe?“

„Wie, fragt das Journal des Débats, der König ernennt Hrn. de la Bourdonnaye zu seinem Minister, Hrn. de la Bourdonnaye, den Urheber der Kathegorien? Er beruft Hrn. von Bourmont in sein Konseil, den nämlichen, der Gent Waterloo vorzog! Er schenkt sein Vertrauen dem Fürsten von Polignac, dem Repräsentanten von Koblenz und der Emigration! Ja, sogar Hr. Mangin, der mehrere Deputirten der äußersten Linken vor die Assisen schleppen wollte, ist Polizeipräfekt geworden. Franzosen, euer König ist irre geleitet, er befindet sich in Gefahr, treulose Freunde umgeben ihn: zu uns ihr konstitutionellen Royalisten, zu uns ihr Doktrinairs, zu uns ihr Männer der Linken.“ — Eine solche Sprache im Munde eines solchen Journals, entgegnet die Quotidienne, verdient eine Benennung, womit alle royalistischen und liberalen Leser in ihrem Herzen und Gewissen, wenn sie sonst auch noch so wenig darauf achten mögen, dasselbe nicht verschonen werden. Im Uebrigen, wer hat im Jahr 1815 die Kathegorien gerühmt, Herrn de la Bourdonnaye erhoben, seine Reden gepriesen? Das Journal des Debats. Wer hat im Jahre 1815 die Treue des Herrn von Bourmont gelobt, und gegen den Verrath der Krieger von Waterloo geeifert? Das Journal des Debats. Wer hat im J. 1815 der Emigration das Wort geredet? Das Journ. des Débats. Wer endlich hatte im J. 1821 Bürgerkronen für Hrn. Mangin, und wer schleuderte Blitze gegen Herrn B. Constant? Das Journal des Debats.

Ueber die von dem Pascha von Egypten in seinem Lande vorgenommenen Neuerungen giebt Hr. Jomard im Moniteur folgende Nachrichten: „Die Provinzen sind in Departements, Bezirke und Unterbezirke abgetheilt, und Provinzialstände eingeführt worden. Eine Centralversammlung, oder ein allgemeiner Divan, bestehend aus Abgeordneten aller Provinzen und über 200 Mitglieder stark, ist in der Hauptstadt beisammen; in derselben befinden sich einige dreißig Civil- und Militairbeamten. Der Vicekönig bringt alle Staatsangelegenheiten vor diesen Divan. Die Sitzungen sind öffentlich. — Fortwährend werden junge Leute nach Frankreich geschickt, um in den verschiedenen Künsten, Wissenschaften und Gewerben, so wie im Verwaltungswesen unterrichtet zu werden. — Auch erscheint jetzt in Egypten ein periodisches Zeitblatt. Der Titel desselben: „Nachrichten aus Egypten,“ ist auf einer Pyramide gedruckt, hinter der die Sonne aufgeht. Es ist aus Bulak, dem Hafen von Cairo, wo sich die Druckerei befindet, datirt.“

Spanien.

Madrid den 4. Januar. Seit einigen Tagen (erzählt die Quotidienne) fanden häufige Minister-Konferenzen über die amerikanischen Angelegenheiten Statt. Wie es scheint, sind Se. Maj., mißvergnügt über das Resultat der Expedition von Barradas, entschlossen, energische Maaßregeln ergreifen zu lassen. Die Minister sollen über diese Sache verschiedener Meinung seyn. Die Einen wollen, Spanien solle Alles aufbieten und die nöthigen Opfer bringen, um wenigstens einen Theil seiner alten Kolonien wieder zu erobern; und man darf sich nicht verhehlen, daß der Augenblick dieses Unternehmen begünstigt, indem in Mexiko, Peru und Kolumbien die größten Unordnungen herrschen. Andere Staatsmänner widersetzen sich diesem Projekte, und aus der Art, wie die Expedition gegen Mexiko geführt worden, darf man entnehmen, daß die Widersacher einen unglücklichen Einfluß auf diesen Feldzug geübt haben. Man fragt sich jetzt, wie es gekommen sei, daß man das Kommando dem General Barradas anvertraut habe, und warum den 3600 Mann, welche zu Tampico landeten, nicht die andern 10,000, wie solches angekündigt war, gefolgt sind? Diejenigen, welche die Vorbereitungen zu einem Angriff auf Mexiko zu leiten hatten, scheinen Alles gethan zu haben, um die Unternehmung scheitern zu machen. Man ist überzeugt, daß hier mehr als Unvorsichtigkeit im Spiele gewesen, und daß sich König Ferdinand über alle Vorgänge bei dieser Angelegenheit genau werde unterrichten lassen.

(Mit einer Beilage.)

Beilage zu Nro. 7. der Zeitung des Großherzogthums Posen.
(Vom 23. Januar 1830.)

Spanien.

Spanische Grenze den 2. Jan. Es ist eine Aushebung von 30,000 jungen Leuten befohlen worden, zum Theil zu einer überseeischen Expedition. Das Handelskonsulat von Cadix hat sich neuerdings zur Ausrüstung von 19,000 M. erboten.

In Barcellona ist ein Befehl eingegangen, alle Gefangenen vor das Criminalgericht zu stellen, und das Ergebniß dieser Prozeduren dem Könige einzuberichten. Die Gefangenen, welche der Graf d'Espanna in die Citadelle gesetzt hatte, werden jetzt von dort abgeführt.

In Madrid hatte man am 31. v. M. eine Kälte von 9 Graden. In Bilbao sind Schwäne gesehen worden, was dort etwas seltenes ist. Die franz. Post ist 58 Stunden später als gewöhnlich, in Madrid eingetroffen.

Der 70jährige Priester Manucca aus Beceril de Campos hat sich in Palencia in einen Teich gestürzt; er wurde prächtig zur Erde bestattet.

An die Stelle des Grafen D. Carlos d'Espanna, der zum Oberbefehlshaber der Garden ernannt worden ist, wird, wie man sagt, der Gen. Quesada, gegenwärtiger Generalkapitän von Andalusien, zum Generalkapitän von Katalonien ernannt werden. Der General Vernès, der unter Joseph Bonaparte diente, ist in seinen alten Posten wieder eingesetzt worden.

Portugal.

Lissabon den 23. December. Nach dem Eingang von Depeschen von auswärtigen Höfen ist unter Don Miguels Vorsitz ein langes Konseil gehalten worden.

Bei der elenden Lage, worin sich Portugal befindet, glaubt das Gouvernement noch freiwillige Gaben vom Volke begehren zu können; daher predigen die Magistratspersonen, Mönche, Missionarien und Priester von Neuem, die Einwohner sollten der Verwaltung zu Hülfe kommen. — Das Ministerium hat durch die Depeschen des Visconde da Seca erfahren, daß die Agenten der Königin von Portugal in London eine neue Erklärung der Rechte dieser Prinzessin auf die Krone bekannt machen wollten; demzufolge hat der Visconde von Santarem den Hrn. von Acursio das Neves, den Hrn. Sa und den Bischof von Viseu gebeten, sich bereit zu halten, um diese Erklärung, gleich bei deren Erscheinen, zu beantworten.

Die Quotidienne meldet: die Königin Mutter sei schwer krank gewesen, befinde sich aber jetzt außer Gefahr.

Großbritannien.

London den 8. Januar. Beim Colonial-Amte sind heute Depeschen vom Lord-Ober-Commissair der Jonischen Inseln aus Corfu, ferner von Sir Fr. Ponsonby, unserm Gouverneur auf Malta, und vom General Don, unserm Gouverneur von Gibraltar, eingegangen. Letztere haben die Nachricht mitgebracht, daß jetzt jedes aus Gibraltar kommende, mit Gesundheits-Attesten versehene Fahrzeug im Hafen von Kadix zugelassen wird. Ueber den Gesundheits-Zustand unserer auf Malta und den Jonischen Inseln stationirenden Regimenter sind die befriedigendsten Nachrichten eingegangen.

Unsere Blätter melden heute den plötzlich erfolgten Tod des berühmten Malers Sir Thomas Lawrence, Präsidenten der Königl. Akademie; er ist seinem nicht minder berühmten Brittischen Kunstgenossen, dem Hofmaler Dawe, schnell in das Grab gefolgt.

Mit dem am 7. aus Nord-Amerika angelangten Packetboote ist die Eröffnungs-Botschaft des Präsidenten Jackson eingetroffen. Dem Courier zufolge, der davon sagt, daß es ein nicht leicht an Reichhaltigkeit des Inhalts und großer Mäßigung übertroffenes Dokument sei, enthält es Aufschlüsse über nachbenannte Gegenstände: „Ueber die Verhältnisse der Vereinigten Staaten zu England, Frankreich, Spanien, Rußland und dem übrigen Europa; über die Verhältnisse mit Mexiko, Columbien und den Süd-Amerikanischen Republiken; über einheimische Politik: in Bezug auf den Tarif, die Staats-Revenue und die wahrscheinliche Reduction der Abgaben; über die Flotte und die vorgeschlagene einstweilige Einstellung des Baues von Kriegsschiffen; über verschiedene innere Anordnungen in Bezug auf öffentliche Aemter, Richter, die National-Bank und die Post; so wie endlich über die Indianischen Stämme an der westlichen Gränze." Der Globe sagt, daß in Bezug auf den Tarif aus der Botschaft nicht recht deutlich zu ersehen sei, was der Präsident eigentlich empfehlen wolle, wiewohl er deutlich genug sage, daß der Tarif nicht den Erfolg gehabt, den man sich früher von ihm versprochen habe.

Das Hof-Journal meldet, es heiße in den vornehm-

ſten Engliſchen Zirkeln zu Paris, die Brittiſchen Geſandten und Conſuln auf dem Feſtlande hätten Inſtruktionen erhalten, dem Grafen von Aberdeen eine vollſtändige Liſte der im Auslande reſidirenden Engländer einzuſenden. Man ſchließt hieraus auf die Einführung einer Steuer auf die Güter abweſender Eigenthümer.

Auf der Börſe ſind eine Menge von Gerüchten über die auswärtigen Angelegenheiten verbreitet. Man ſpricht von der Auflöſung der Indiſchen Kompagnie, wodurch alle Engländer das Recht erhielten, mit dem herrlichen Oſtindien ungeſtört freie Verbindung zu unterhalten; aber man fürchtet, daß die Sache von kurzer Dauer ſeyn möchte. Die Indier fangen an ſich der Mündigkeit zu nähern; ſchon macht dort der Unterricht, troß der gegentheiligen Bemühungen der Engliſchen Agenten, große Fortſchritte. Zu Seringapatnam, Bombay, Madras und ſelbſt zu Calcutta ſind die reichen Eingebornen und die Nabobs den Engländern abhold; wir können alſo nicht lange auf die Hülfsquellen dieſer unermeßlichen Ländereien rechnen.

Die Gerüchte über Portugal ſind ſehr widerſprechend. Die einen ſagen, daß unſer Kabinet und das Oeſtreichiſche in Kurzem den Uſurpator anerkennen werden. Andere behaupten, der Ruſſiſche Botſchafter habe geäußert, es werde Don Miguel nicht lange mehr in Portugal bleiben; das Nöthige zu dieſem Zwecke ſei bereits verabredet. Uebrigens iſt es nicht zu bezweifeln, daß in Liſſabon der Zuſtand der Dinge ſich täglich verſchlimmert. Guerillasbanden ſtreifen bis zu den Thoren der Hauptſtadt. Die Regierung mißtraut den Truppen, und läßt ſie zum Theil bei der Nacht entwaffnen. Es ſcheint, daß zu Porto ein Aufſtand hätte ausbrechen ſollen, was jedoch vereitelt wurde. — — Frankreich flößt uns Beſorgniſſe ein. Aber auch dort könnte der Sturz des Miniſteriums die glücklichſten Reſultate herbeiführen.

Vermiſchte Nachrichten.

Die Freimaurer-Loge Friedrich, zur aufgehenden Sonne, zu Brieg, hat auf ihre Koſten eine Gewerbe-Schule, wie bereits an mehreren Orten Schleſiens, namentlich in Breslau und Glogau, dergleichen beſtehen, errichtet, und darin bis jetzt 20 junge Leute vom Handwerksſtande aufgenommen, welche beſonders einen zweckmäßigen Unterricht im Zeichnen und auch ſonſt Gelegenheit erhalten, ſich für ihren künftigen Beruf mit nützlichen Kenntniſſen zu bereichern. „Wenn gleich“ (ſchreibt man aus Brieg) „dieſe Anſtalt noch im Entſtehen iſt, ſo wird ſolche doch gewiß nutzreich wirken, und zwar in um ſo ausgedehnterem Maaße, je mehr der gute Erfolg zu allgemeiner Theilnahme anregen wird.“ (St. Ztg.)

Privatbriefen aus der Gegend von Zittau vom 10. d. zufolge, hatte eine von den Bergſpitzen des an der daſigen Böhmiſchen Gränze gelegenen Johnsdorfer Gebirges, welches gegenwärtig ganz mit Schnee bedeckt iſt, plötzlich zu rauchen angefangen, ohne daß man bis jetzt die Urſache dieſer ungewöhnlichen Erſcheinung unterſuchen oder ermitteln konnte. — Bei der gegenwärtigen ſtrengen Kälte ſollen ſich in der Grafſchaft Glatz, und zwar in der Gegend von Mittelwalde, mehrere Wölfe gezeigt haben, welche die daſigen Dörfer heimſuchen. Es ſind indeß bereits Anſtalten zu ihrer Vertilgung getroffen.

Am 8., 9. und 10. ſind 4 Kuriere durch Brüſſel gekommen: ein Ruſſ. vom Haag nach London, ein Engl. von London nach Wien, ein Engl. von Konſtantinopel nach London und einer von Petersburg nach London.

Die vertriebene und geſtürzte Königsfamilie von der Inſel Haiti (Mutter und 2 Töchter) hält ſich noch immer in Dresden auf. Der Dresdener Anzeiger ermahnt die Bewohner der Stadt zu größerer Zartheit gegen die Unglücklichen, die ſich kaum auf den Straßen ſehen laſſen dürften, ohne von einem neugierigen, und dieſe Neugier bis zur größten Unverſchämtheit treibenden, Troß umringt zu ſeyn.

Vor einigen Tagen wurde in England ein Seidenweber vor Gericht gebracht, der ſich eines ganz eigenen Betruges ſchuldig gemacht hatte. Bekanntlich geben die Fabrikanten von Seidenwaaren ihren Webern die Seide auf Spindeln gewickelt und mit der Spindel zuſammen gewogen, zum Weben nach Hauſe. Wenn die fertige Waare wieder gebracht wird, ſo wiegt man dieſe beſonders, dann auch die Spindel, um ſich darüber Gewißheit zu verſchaffen, ob der Weber das gehörige Gewicht an Seide zurückliefert. Seit einiger Zeit ſchon hatte ein Fabrikant bemerkt, daß die zurückgegebenen Spindeln ſchwerer wie gewöhnlich waren, und brachte es heraus, daß einige Weber ſie durch Weichen in Waſſer ſchwerer gemacht hatten, um ſich einen unerlaubten Vortheil zu verſchaffen, da ſie natürlich bei der Ablieferung ihrer Arbeit um ſo viel weniger Seide abzuliefern hatten, als die Spindeln mehr wogen. Der obenerwähnte, vor Gericht gebrachte Weber

war indessen noch erfindungsreicher gewesen, indem er auf eine sehr geschickte Weise in die Röhre einer Spindel so viel Talg einzubringen gewußt hatte, daß ihr Gewicht um beinahe 2 Unzen vermehrt wurde. Dieses bedeutende Mehrgewicht der einen Spindel gegen die übrigen fiel jedoch dem Fabrikanten so sehr auf, daß er genau nachforschte und den Betrug entdeckte.

Stadt = Theater.

Sonntag den 24. Januar 1830: Aschenbrödel, oder: die Zauberrose. Große Zauber-Oper in 3 Akten von Etienne. Musik von Isouard. (Ramir: Herr Leutsch, — Clorinde: Mad. Lechner, — Tisbe: Mad. Siemering, — Aschenbrödel: Dem. Lanz.) Zum Beschluß: Adelgunde, oder: die unterbrochene Vermählung. Vorgetragen von Herrn Conradi. Mit 6 Bildern, arrangirt von Herrn Just.

Avertissement.

Die unterzeichnete Königliche Regierung beabsichtiget, folgende, der Allgemeinen Wittwen = Verpflegungs = Anstalt gehörige Güter, namentlich:

a) die zur Herrschaft Schwersenz gehörigen, im Posener Kreise belegenen Vorwerke Gruszczyn, Lowenczyn und Kruszewnia, und

b) die im Obornicker Kreise belegene, aus den drei Gütern Boguniewo nebst Nowisk, Pacholewo, und den beiden Eine Wirthschaft bildenden Vorwerken Słomowo und Szytno bestehende Herrschaft Boguniewo und Pacholewo,

im Laufe dieses Jahres, und zwar noch vor dem Eintritt des Johanni-Termins, im Ganzen oder im Einzelnen licitationis modo zum Verkauf zu stellen. Es werden daher schon vorläufig Kauflustige hiervon in Kenntniß gesetzt und auf die zu seiner Zeit zu erlassenden ausführlichen Bekanntmachungen verwiesen, in welchen die Verkaufs = Bedingungen und die Licitations-Termine dem Publico speziell angezeigt werden sollen.

Posen den 7. Januar 1830.

Königlich Preußische Regierung, Abtheilung für die directen Steuern, Domainen und Forsten.

Ediktal = Citation.

Auf die von dem Tischler Joseph Altfilisch zu Klein-Jezior bei Zaniemyśl gegen seine Ehefrau Caroline geb. Feige verwittwet gewesene Schulz, wegen böslicher Verlassung angebrachte Klage auf Ehescheidung, haben wir zur Instruktion der Sache einen Termin zum mündlichen Verfahren auf

den 7ten Mai 1830 früh um 9 Uhr

in unserm Sitzungssaale anberaumt, und laden die Verklagte, deren Wohnort unbekannt ist, hiermit öffentlich vor, in gedachtem Termine entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls nach dem Antrage des Klägers die Ehe getrennt und Verklagte für den schuldigen Theil erachtet werden wird.

Posen den 17. December 1829.

Königl. Preuß. Land = Gericht.

Bekanntmachung.

Gemäß höherer Anordnung sollen mehrere zum hiesigen allgemeinen Garnison-Lazareth gehörige alte Baumaterialien, bestehend in verschiedenartigen Fenstern, Flurlaternen, Bauholz, Schindeln und Mauersteinen, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Zur Ausbietung dieser Gegenstände haben wir

Donnerstag den 28ten d. Mts. Vormittags 11 Uhr

im Lazareth selbst einen Termin anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Posen den 20. Januar 1830.

Die Kommission des allgemeinen Garnison = Lazareths.

Mein zweijähriger Aufenthalt hat hier vor 11 Jahren viele Beweise meiner Kunst im Portrait-Malen gegeben. Abermals hier angelangt, erlaube ich mir, mich allen hohen Herrschaften und dem verehrten Publikum während meines Aufenthalts bestens zu empfehlen.

Friedrich Krüger,
Portrait = Maler aus Dresden, wohnhaft am Ringe No. 42. in Posen.

Auktion, Breslauer Thor = Platz No. 1.

Montag den 25. Jan. c. und in den folgenden Tagen sollen einige Kisten Porzelain, bestehend in Tassen, Teller, Thee- und Kaffeekannen, desgleichen einige Kisten ächtes englisches Fajance, besonders Schüsseln in allen Formen und Größen, Terrinen,

Teller u. s. w., ferner Tischuhren, lackirte und plattirte Sachen, Flinten, Pistolen, Säbel, Degen, eine komplette Landwehr-Offizier-Uniform, Bücher verschiedenen Inhalts, ein großer verschlossener Wäschkoffer gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Ahlgreen.
Königl. Aukt.-Kommissarius.

Stähre-Verkauf.

Bei der zur Freien-Standes-Herrschaft Militsch gehörigen Stamm-Schäferei Steffitz (2 Meilen von Zduny) ist dies Jahr eine bedeutende Auswahl von Stähren, die sich durch Wolle-Reichthum, Feinheit und guten Stapel auszeichnen, zum Verkauf ausgestellt. Der Preis dafür ist ganz den Zeiten angemessen, und ist die Taxe bei dem am Ort wohnenden Administrator zu ersehen.

Stamm-Schäferei Frauenhayn bei Schweidnitz.

Den 15ten Januar beginnt der Stähr- und Mutter-Verkauf. Die Woll-Sortirung des Seehandlungs-Comtoirs ergiebt über die Hälfte als Super-Elektoral- und Elektoral-Wolle. Die Classificirung wird Käufern vorgelegt.

Daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters Johann Blau übernommen habe, und mit gleicher Redlichkeit die billigsten Preise und geschmackvolle Ausführung verbinden werde, zeige ich einem hohen Adel und verehrten Publiko mit der Bitte ganz ergebenst an, mich mit ihren Aufträgen geneigtest beehren zu wollen.

Posen den 15. Januar 1830.

Carl Blau, Silberarbeiter,
Gerberstraße No. 382.

Anzeige.

Gutes Birken-Klobenholz ist zu verkaufen in dem Garten der Frau Gräfin v. Mycielska auf St. Martin No. 20., à Klafter 3 Rthlr.

Auch sind auf dem Vorwerk Pokrzywno, an der Korniker Straße, eine halbe Meile von Posen, birkene Stangen und Nutzholz, so wie auch eichenes Nutzholz, zu billigen Preisen zu haben. Nähere Auskunft darüber giebt der Gärtner Höfer in dem Garten der Frau Gräfin v. Mycielska.

Schönste Pariser Blumen und Kopfschmucke, schöne Haarlocken und Eau de Cologne, wie auch in Commission in Oelfarben, das Bildniß der büßenden Maria Magdalena, 6' 2" lang, 3' 10" breit, mit vergoldeten Rahmen, hat empfangen

J. E. Krzyżanowski,
Markt No. 39.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko empfehle ich mich mit einer bedeutenden Sammlung von geschmackvollen Masken-Anzügen verschiedener Charaktere. Meine Wohnung ist am Markte No. 77., der Haupt-Wache gegenüber.

M. Kalischer.

Börse von Berlin.

Den 18. Januar 1830.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	101	100⅝
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	105¼	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	104½	—
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	100⅝	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	100⅝	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103	102⅝
Königsberger dito	4	99¾	—
Elbinger dito	5	102⅞	102⅝
Danz. dito v. in T.	—	39½	—
Westpreussische Pfandbriefe A.	4	101¾	101¼
dito dito B.	4	101½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	102⅛	101¾
Ostpreussische dit	4	—	101¼
Pommersche dito	4	106½	106
Kur- und Neumärkische dito	4	106½	106⅛
Schlesische dito	4	—	106¾
Pommersche Domainen dito	5	111	—
Märkische dito	5	111	—
Ostpreussische dito	5	109½	109⅝
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	76	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	77⅝	—
Holl. vollw. Ducaten	—	—	—
Neue dito	—	20¼	—
Friedrichsd'or	—	13¼	12⅞
Posen den 22. Januar 1830.			
Posener Stadt-Obligationen	4	100½	100¼